

Anbau von Körnerleguminosen

Nachdem der Anbauumfang für Körnerleguminosen (u.a. Ackerbohne, Felderbse, Lupine) durch einige nationale und europäische Fördermaßnahmen (Leguminosenprämie, AUK 452 Fruchtfolgeprogramm, Greening) in den letzten Jahren zunahm, scheint dieser allerdings wieder rückläufig zu sein. Ein Grund dafür ist sicherlich das Verbot des chemischen Pflanzenschutzes in diesen Kulturen im Rahmen des Greenings (Leguminosen zur Erfüllung der EFA Auflagen). Der Anbau war mit oder ohne Anreiz durch die Greeningauflagen schon immer bescheiden, verglichen mit den „klassischen“ Ackerkulturen wie Getreide, Raps oder Mais. Dies liegt vor allem an der geringen Ertragsstabilität, den oft erschwerten Erntebedingungen, der teilweise späten Druschreife sowie der geringeren Rentabilität verglichen mit den übrigen Ackerkulturen. Vor allem dann, wenn keine Verfütterung auf dem eigenen Betrieb angestrebt wird gestaltet sich der Absatz oft schwierig.

Allerdings bestehen gute Gründe für einen heimischen Anbau von Körnerleguminosen. So sind seit einigen Jahren ertragsstarke Winterformen von Ackerbohnen und Futtererbsen auf dem Markt die zumindest für die Regionen des Gutlands eine ausreichende Winterhärte besitzen. Die Winterformen erlauben den Anbau auf den eher schweren Böden, die für eine zeitige Frühjahrsbestellung (Ende Februar-Mitte März) oft nicht befahrbar sind. Weiterhin unterbrechen Ackerbohnen und Futtererbsen den Entwicklungszyklus der Getreide- und Rapskrankheiten. Zudem besitzen Hülsenfrüchte einen hohen Vorfruchtwert. Durch die Luftstickstofffixierung stellen sie der Nachfrucht Stickstoff zur Verfügung. Weiterhin tragen sie zu einer Verbesserung der Bodengefügestruktur bei. Vor allem Lupinen bilden ein sehr tiefes Wurzelsystem. Der Vorfruchtwert ist ein Faktor der bei der monetären Bewertung des Körnerleguminosen Anbaus oft außen vor bleibt jedoch für eine ganzheitliche Bewertung der Hülsenfrüchte in der Fruchtfolge hinzugezogen werden muss. Die Bestimmung des Vorfruchtwertes ist allerdings komplex und ist je nach Betriebssystem (ökologisch oder konventionell) höher oder tiefer einzustufen. Außerdem benötigen Leguminosen durch die Stickstofffixierung selbst keine Stickstoffdüngung, erlaubt sind maximal 85 kg/ha N_{org} sowie 30 kg/ha $N_{verf.}$



Unkraut- & Ungrasbekämpfung in Futtererbsen & Ackerbohnen

Ackerbohnen lassen sich vor dem Auflaufen hervorragend striegeln. Durch die tiefe Saat der Bohnen, laufen die Unkräuter früher auf. Je nach Witterung sind sogar zwei Überfahrten mit einem scharf eingestellten Striegel möglich. Die Herbizidbehandlung bei Erbsen und Bohnen sollte auf jeden Fall im VA erledigt werden um später Verätzungen an der Kultur zu vermeiden. Die Vorauflaufbehandlung sollte bei günstigen Bedingungen erfolgen. Es gibt beispielsweise keine Möglichkeit Kletten im Nachauflauf zu bekämpfen.

Für die Unkrautbekämpfung im Vorauflauf ist in Erbsen Centium 360 CS, Clomazor 360 CS, Challenge und Stomp Aqua zugelassen. Das Unkraut in Ackerbohnen darf im VA mit AZ500, Centium 360 CS, Clomazor 360 CS, Frontier Elite und Stomp Aqua bekämpft werden.

Starke Regenfälle nach einer Anwendung von zum Beispiel Centium 36 CS, können den Wirkstoff in den Boden ein waschen was zu Verätzungen an den Erbsen führen kann.

War die VA Behandlung aus unterschiedlichen Gründen nicht zufriedenstellend, so darf in Erbsen **außerhalb von Wasserschutzzonen** im NA Basagran SG eingesetzt werden. Der Einsatz von Bentazonhaltigen Pflanzenschutzmitteln ist in ausgewiesenen Wasserschutzgebieten verboten. Innerhalb der Wasserschutzgebiete kann Butizyl in Erbsen und Ackerbohnen im Frühjahr zur Bekämpfung von Weißem Gänsefuß, Erdrauch, Hirtentäschel, Ausfallraps und Taubnessel im NA eingesetzt werden.

Gegen Ungräser dürfen in Erbsen und Ackerbohnen Elogé, Focus Plus, Fusilade Max, Select Prim und Targa Megamax eingesetzt werden. Agil hat ausschließlich eine Zulassung in Erbsen.

Während des Jugendstadiums der Erbsen sollte genau wie bei den Bohnen auf den Blattrandkäfer geachtet werden. Bohnen werden tendenziell öfters im Jahr von Blattläusen befallen als Erbsen, die Bienenschutzauflagen müssen in jeder Kultur beachtet werden!

Unsere Wirkungsspektrum-Tabelle ist per Email an Gilles Parisot (gilles.parisot@lwk.lu) als pdf erhältlich.

Herbizide Körnerleguminosen 2021				Herzlicher Name auf der Gebrauchsanweisung (siehe Verpackung!)		Anwendung		Wirkung		Wasserschutz		Bewertung	
Produkt	MoA	Formulierung	Wirkstoff	Stadium	Kultur	maximale Dosis	Fachbereich	Flughöhe	Regen	Querschnitt	Windgeschwindigkeit	Windrichtung	Abstandsauflagen*
Herbizide gegen zweikeimblättrige Unkräuter:													
AG 800	L	SC	500 g/l Isaxaben	BBCH 12- BBCH 14	Ackerbohnen	0,1 l/ha	-	-	-	-	-	-	1 m
Basagran SG	CS	WG	870 g/l Bentazon	BBCH 11- BBCH 12	Erbsen	1,1 kg/ha	-	-	-	-	-	-	8 m
Butizyl	D4	SC	400 g/l MCPB	BBCH 12- BBCH 13	Erbsen	5 l/ha	-	-	-	-	-	-	1 m
Centium 36 CS	F4	CS	360 g/l Closozone	VA	Ackerbohnen	0,25 l/ha	-	-	-	-	-	-	1 m
Clomazone 360 CS	F4	CS	360 g/l Closozone	VA	Ackerbohnen	0,25 l/ha	-	-	-	-	-	-	1 m
Challenge	F3	SC	600 g/l Acifluorfen	VA	Erbsen	4 l/ha	-	-	-	-	-	-	10 m
Frontier Elite	K3	EC	720 g/l Dimethenamid-P	BBCH 12- BBCH 14	Ackerbohnen	0,5 l/ha	-	-	-	-	-	-	20 m
Harmony Pasture EX	B	SG	500 g/lg Thifensulfuron-methyl	BBCH 11- BBCH 15	Ackerbohnen	15 g/ha	-	-	-	-	-	-	1 m
Kas	K3	SC	400 g/l Propaquizafat	VA	Ackerbohnen	2,0 l/ha	-	-	-	-	-	-	1 m
Kaban	K3	SC	600 g/l Pethoxamid	VA	Ackerbohnen	2 l/ha	-	-	-	-	-	-	20 m
Proprazole	K3	SC	600 g/l Propaquizafat	VA	Ackerbohnen	2,0 l/ha	-	-	-	-	-	-	1 m
Successor 600	K3	EC	600 g/l Pethoxamid	VA	Ackerbohnen	2 l/ha	-	-	-	-	-	-	20 m
Stamp Aqua	K3	CS	455 g/l Pendimethalin	VA	Ackerbohnen	2,0 l/ha	-	-	-	-	-	-	20 m
Gemischte für eine Anwendung im Nachsauf (Dosenmisch): Die Aufwandmenge richtet sich nach Unkraut und dessen Entwicklungsstadium. Ergiebige Rippen sollten spätestens im 3-Blatt-Stadium und Quacken bei einer Grifflänge von 10-15cm behandelt werden.													
Agil	A	EC	100 g/l Trifluralin-EP	NA	Erbsen	bis 1,5 l/ha	-	-	-	-	-	-	1 m
Elogé	A	EC	100 g/l Trifluralin-EP	BBCH 13- BBCH 19	Erbsen	0,5 l/ha	-	-	-	-	-	-	20 m
Aufbrauchfrist der Resistenz bis zum 30/06/2022													
Focus Plus	A	EC	100 g/l Cycloxydim	BBCH 12- BBCH 19	Erbsen	2-5 l/ha	-	-	-	-	-	-	1 m
Fusilade Max	A	EC	120 g/l Fluazifop	BBCH 12- BBCH 14	Erbsen	1-3 l/ha	-	-	-	-	-	-	1 m
Select Prim	A	EC	120 g/l Clebodin	BBCH 12- BBCH 14	Erbsen	1 l/ha	-	-	-	-	-	-	20 m
Targa Megamax	AL	EC	50 g/l Quinclafop-P	NA	Erbsen	0-3 l/ha	-	-	-	-	-	-	1 m

*** sehr gute Wirkung, ** gute Wirkung, * Teilwirkung, 0 keine Wirkung oder Wirkung mit Einschränkung, 1 keine Information vorhanden
 * Der Wert (in Meter) gibt an, welcher Mindestabstand zwischen der behandelten Fläche und einem Gewässer einzuhalten ist
 1) MoA: Mode of Action (Wirkmechanismus) nach HBC (Herbicide Resistance Action Committee)
 2) MoA: Mode of Action (Wirkmechanismus) nach HBC (Herbicide Resistance Action Committee)
 3) MoA: Mode of Action (Wirkmechanismus) nach HBC (Herbicide Resistance Action Committee)
 * Die Angaben sind für die Anwendung im NA (Nicht-Ausweisung) und sind für die Anwendung ausschließlich bei der Verflechtung der A.S.T.E. von 2021

LWK jetzt auch auf Facebook unter „Landwirtschaftskammer Luxemburg“ und auf Internet: www.lwk.lu



Die Pflanzenbauberatung der Landwirtschaftskammer

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen sowie Warnhinweise & -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten. Alle Inhalte wurden mit äußerster Sorgfalt nach aktuellem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung erarbeitet, eine Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.